

für Halle monatlich bei zweimonatlicher
Anstellung 1.60 Mark, vierteljährlich
4.80 Mark, durch die Post 4.50 Mark
zusätzlich. Zustellungsgeld. Be-
stellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen. Im
amtlichen Zeitungsvorzeichen unter
Goale-Zeitungsangeboten. Für un-
verlangt eingegangene Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit der Quellen-
angabe „Goale-Zeitung“ gestattet.
Satzruf der Schriftleitung Nr. 1140,
der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142,
der Bezugs-Abteilung Nr. 1133,
Postbes.-Konto Leipzig Nr. 4609.

Goale-Zeitung

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

wird. 8. Tagesblatt. 38mm Brei-
te oder deren Raum mit 40 Pf.
berechnet. In unseren Anzeigen-
stellen u. allen Anzeigenstellen
angenommen. Reklamen bis 92 mm
breite Zeile 1.25 Mfr. Anzeigen-
Annahmeschluss vom. 11 Uhr,
für die Sonntags-Nr. abends
6 Uhr. Abbestellungen, soweit mög-
lich, müssen schriftlich erfolgen.
Erfüllungsort: Halle. Erscheint
täglich 2 mal. Sonntags 1 mal. Schrift-
leit. u. Haupt-Beschäftsstelle: Halle,
Rena-Romanstraße 19. Dr. Braun-
hauer. 17. Neben-Beschäftsstelle:
Markt 24 und Große Ulrichstr. 52.

Nr. 482.

Halle, Montag, den 14. Oktober.

1918.

Der nahende Friede.

Befriedigung über die deutsche Note in Washington. — Jubel in London. — Frontverbesserung im Westen.

Amtlicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 14. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Vorfälle des Gegners gegen die Kanalfront heiden
von Douai wurden abgewiesen. Der Feind, der vor-
gehend in Aubigny, Au Bac einbrang, wurde im Gegenstoß
wider hinausgeworfen. Nordöstlich von Cambrai sind häß-
liche englische Angriffe zwischen Woudain und Haspres ge-
scheitert. Südlich von Collemes sauberten wir ein aus den letz-
ten Kämpfen noch verbliebenes Engländchen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich der Oise wurden erneute Angriffe der Fran-
zosen bei und südlich von Alionville abgewiesen. Nördlich
von Raon und an der Aisne stehen wir in unseren neuen
Stellungen. Die erfolgreichen Kämpfe der letzten Tage an
Chemin-des-Dames und in den Stellungen an der Suippe,
vor denen der Feind in seit täglich wiederholtem vergeblichen
Ansturm schwere Verluste erlitt, haben hier ebenso wie auf
dem Schlachtfelde in der Champagne die glatte Durchführung
der Bewegung ermöglicht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Beiderseits der Maas keine größeren Veränderungen.
In erfolgreichen Angriffsunternehmungen nahmen wir
kleinere, nach Abbruch der Kämpfe des 12. Oktober noch vom
Feinde besetzt gehaltene Stellungen wieder.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Brüssel Konferenzort für den Frieden?

Amsterdam, 14. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Belgische
Kreise werden im Haag für Brüssel anstatt Haag als Frieden-
sonferenzort. Sie finden anscheinend beim Verbands-
wo man Brüssel wieder zur Geltung bringen möchte, An-
klang.

Treibereien in England.

Zürich, 14. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Das gut in-
formierte „St. Gallener Tagblatt“ meldet: Abgehende
englische Kreise scheinen entschlossen zu sein, die Friedens-
verhandlungen mit den Zentralmächten abzulehnen. Sie be-
zweifeln als Vorwand die durch beide Parteien zur Zeit bei
den Kämpfen verursachten Beschädigungen französischer
Gebäude.

Der Deutschenheer Lodge.

Zürich, 14. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Die „Zürcher
Morgenzeitung“ meldet aus Washington: In der Senats-
debatte bedauerte der Senator Lodge die amerikanische Note
und betonte, sie sei nicht weit genug. Vor der Bewilligung
eines Waffenstillstandes müsse man auf Entschädigungen von
Deutschland für die Verwüstungen auf dem Rückzug ver-
sorgen.

Steigen des Mark-Kurses in der Schweiz.

Bern, 14. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) An der
Schwacher Börse war schon am Sonnabend das Geschäft ver-
schwieb, Deutschland und Österreich-Ungarn nahmen Wil-
sons Forderungen an, was zur Folge hatte, daß ein weiterer
gewaltiger Einzug aller Kriege- und Rüstungsindustrieerwer-
ts einsetzte und daß Kurse der Friedenswerte dagegen fort-
während steigende Tendenz zeigten. Die deutsche Mark
ist im Kurse weiter gestiegen.

Die Friedensentschließung der britischen Arbeiter- partei.

Zürich, 14. Okt. (Weinarteilegramm.) Die „Zürcher
Zeitung“ meldet aus London: Die britische Arbeiterpartei
lehnte der britischen Regierung eine Entschließung mit. Diese
fordert von allen alliierten Regierungen gleichmäßig, daß
wenn die Deutschen die Willensfindung Bedingungen annehmen,
die Alliierten einwillig und gemeinsam die Verhandlungen
für den allgemeinen Frieden aufnehmen hätten. Zugleich
verlangt sie, daß offizielle Vertreter der Arbeiter- und So-
zialistenorganisationen an der offiziellen Friedenskonferenz
teilzunehmen hätten.

Stimmungswechsel in Italien.

Zürich, 14. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Die Blätter
melden aus Rom, daß der Stimmungswandel der italienischen
Zeitungen allgemein ist. Selbst die „Tribuna“ betont die
Notwendigkeit für Italien, seine Sonderinteressen zurückzu-
stellen, um die Einigkeit der Verbündeten in den bevor-

stehenden wichtigsten Verhandlungen unter allen Umständen
zu gewährleisten. „Italia“ schreibt, daß Italien seine Kriegs-
ziele von 1915 aufrechterhalten müsse, daß es aber zu Ver-
handlungen bereit sein müsse, wenn die großen Demokratien
des Westens hierzu einladen. „Secolo“ schreibt: Italien
habe bisher noch keine eigentliche Einladung Willsons er-
halten, deshalb hätten nun auch weiter die Waffen das Wort.

Steigen der türkischen Rente in Paris.

Zürich, 14. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Die „Zürcher
Morgenzeitung“ meldet: Angesichts der Ereignisse in der
Türkei ist die türkische Rente an der Pariser Börse von 10
auf 54 Prozent gestiegen.

Ententespekulation auf Rumänien.

Genf, 14. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Das Pariser
„Journal“ meldet: Das Kabinett Maghloman sei erschüt-
tert. Der König habe den Kronrat behufs Beratungen der
äußeren Politik nach Jassy einberufen. Dagegen meint der
„Eclair“, die Hoffnungen des Verbandes auf Rumänien
seien vergeblich, solange die Donaufront existiere.

Montenegro vor Hungersnot.

Bern, 14. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Das „Berne-
Tagblatt“ meldet aus Genf: Montenegro wandle sich mit
einem schrecklichen Hunger an die Schweiz, sie um Lebens-
mittel zu bitten.

Auch Japan stimmt zu.

Kasel, 14. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Nach Tokyoer
Pressemeldungen soll sich die japanische Regierung mit der
Wilson'schen Note und seinen Bedingungen solidarisch erklärt
haben.

Von der Besetzung der baltischen Lande.

Königsberg, 14. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Der
Oberbefehlshaber der deutschen Truppen in den baltischen
Ländern, General der Infanterie von Katten, hat in der
„Abwäuhischen Zeitung“ vom Donnerstag, den 10. Oktober,
folgende Bekanntmachung erlassen: Um den in urteillosen
Kreisen der baltischen Bevölkerung auslaufenden Gerüchten
entgegenzutreten, habe ich hiermit bestimmt, daß meine die
baltischen Lande schützenden Truppen das Land unter keinen
Umständen eher verlassen werden, als bis eine machtvolle,
die Sicherheit von Leben und Eigentum gewärsichernde Be-
setzung die Herrschaft über die baltischen Lande angetreten
hat. Gegen alle Unruhmacher und Verbreiter von Gerüchten,
die geeignet sind, die friedliche Bevölkerung zu fören und zu
erregen, werde ich mit härtesten Strafen einschreiten.

Cambrai in Flammen.

Kasel, 14. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Den Waller
Nachrichten zufolge meldet der Saas-Verlezer aus der
Front: Kurze Zeit nach dem Einzuge der alliierten Truppen
in Cambrai ereignete sich dort an verschiedenen Stellen
schwere Minen-Explosionen. Auch unweit der Kathedrale
entstanden heftige Explosionen, die Feuerentzündungen auslösten.
Tote wurden von einem Stübchen angefaßt und ver-
breiteten sich auf verschiedene Stellen. Gegenwärtig
brennt Cambrai an verschiedenen Stellen. Der Bericht läßt
durchblicken, daß in Folge der Minen-Explosionen die britischen
Truppen schwere Verluste erlitten haben.

Jochs Jangentaktik.

Zürich, 14. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Die „Zürcher
Morgenzeitung“ meldet: Die Gesamtheit der jochischen Maß-
nahmen läßt sich erkennen, daß er unter allen Umständen noch
vor Willens-Operation hat aber sowohl an den beiden Jang-
entenden in Flandern und in der Champagne, wie auch bei
St. Quentin und Cambrai starken Widerstand gefunden, wie
sich in den allerletzten Meldungen kundtut. Joch wollte nur
noch durch einen entscheidenden Durchbruch sein Ziel erreichen,
was ihm aber bisher trotz nicht zu verkennender Erfolge ver-
jagt geblieben ist.

Eine englische Erklärung an Finnland.

Selinsfors 13. Oktober. Die britische Regierung läßt
durch ihren hiesigen Konsul eine Erklärung über die Operationen
in Ostern versenden. In der betont wird, daß die dortigen
Sovjetkräfte bezüglich der Vertreibung jener Gebiete gegen
Deutschland dienen und die finnischen Grenzen weder überschreiten
dürfen, noch überschritten werden, so lange Finnland neutral
bleibe. Weit entfernt, die Revolution in Finnland zu fördern
oder eine Erneuerung des Bürgerkrieges herbeiführen zu wollen,
wünsche die britische Regierung vielmehr eine haltbare und ge-
ordnete Staatsgewalt zu sehen.

(Letzte Depeschen siehe auch Seite 3)

Wilson mit der deutschen Antwort zufrieden.

Ein Funkpruch aus Washington.

Berlin, 13. Okt. Im Haag ist ein Funkpruch
aus Washington eingetroffen, wonach Präsident
Wilson sich befriedigt über die deutsche Antwort ge-
äußert hat.

Zürich, 14. Okt. (Brinattelegramm.) Von ver-
lässiger Seite erfährt die „Neue Zürcher Zeitung“ aus Wash-
ington, daß Wilson in den letzten Tagen in London wachende
Unterstützung für das angebotene Friedensangebot findet und
daß auch der Widerstand Frankreichs nachge-
lassen habe. In Italien ist man etwas neugierig auf Wil-
son und ein wenig unangehen darüber, daß sich Deutsch-
land nur an den amerikanischen Präsidenten wendet.

Das Echo der deutschen Note im Inland und Ausland.

Die deutsche Presse nimmt überwiegend den ersten Zu-
halt der deutschen Note mit erster Beifassung auf. Eine Aus-
nahme machen nur einige radikalere Blätter. Im be-
deutendsten Maße ist das von der „Deutschen Zeitung“.

Die „Tägliche Rundschau“ meint:
„Unser Waffenstillstandsangebot war aus einer augen-
blicklichen militärischen und innenpolitischen Krise heraus ge-
boren und mußte unsere Position naturgemäß verflechten.
Hätte man erst den Versuch gemacht, unsere Lage
wieder zu befestigen — die Truppenmassen
halten im Lande und in den besetzten Ge-
bieten zur Verfügung —, hätte man auch nur den
Versuch gemacht, die verheerete Organisation der
nationalen Verteidigung zu beginnen und dann
ein erneutes und genaues Friedens-, nicht
Waffenstillstandsangebot dem Feinde vorgelegt, so wäre ein
würdiger Ausgleich eher möglich gewesen.“

Die „Kreuzzeitung“ verweist auf eine am Sonnabend
erfolgte Rundgebung der konservativen Reichstagsfraktion,
in der die Umverschiebung des Reichs als das unverrückbare
Ziel bezeichnet wird, und fährt dann fort:

„Die Regierung hat im Einvernehmen mit
allen maßgebenden Stellen die Wilson'schen Be-
dingungen angenommen. Die Gründe, aus denen dies ge-
schehen ist, das Maß der Verantwortung im einzelnen, die
Ermäßigungen, aus denen die Konservativen diesem Schritt
nicht zustimmen konnten, entziehen sich zurzeit aus wä-
rungskundigen Kreisläufen der Westpresse. Streit und
Pollem darüber sind jetzt nicht am Platze und
sollen noch uns durch Angriffe auf den Schritt der Regierung
nicht entfacht werden.“

Der Artikel schließt mit der Erklärung, es gelte in Heer
und Volk, den Willen zum äußersten Kampfe und
zum letzten Opfer lebendig zu erhalten.

Zu einem besonderen Urteile kommt die „Berliner
Morgenpost“:
„Wer hoffen kann, daß dieser Friedensantrag uns
günstig abzuwenden lassen wird, der mag es hoffen.
Wir haben keine Hoffnung. Wir haben den Kopf
auf den Block gelegt und müssen nun ab-
warten, ob die Feinde zuschlagen werden.
Wagt können und wollen wir heute nicht sagen über die
Gruel, die wir erleben müßten.“

Von Meinungen der Presse der Mehrheitsparteien sei
wiederzugeben, was der „Vorwärts“ über die Frage
der Räumung der besetzten Gebiete sagt:
„In ihrem Wortlaut scheint die zweite Frage Willsons
darauf hinauszuweisen, daß Deutschland noch vor Eintritt
eines Waffenstillstandes die besetzten Gebiete räumen solle.
Ihr Sinn kann aber nur der sein, daß Deutschland vor dem
Waffenstillstande die Räumung ausagen und sie mit seinem
Eintritte beginnen soll. Die freiwillige Räumung vor dem
Waffenstillstande ist ein Widerspruch
in sich selbst. Er bedeutet den Verzicht auf
Gegenwert gegen die fortwährende feindliche Einwirkung,
als etwas ganz Unmögliches. Will man die Frage vom
Standpunkt der Ehre aus betrachten, so darf man
nicht übersehen, daß die Sache ihre zwei Seiten und daß auch
der Gegner seine Ehre hat. Wäre es „Schmach“, besetzte
Gebiete freiwillig zu verlassen, so darf der Gegner die Zu-
sammentritt, unter der Drohung feindlicher Waffen Friedens-
gespräche zu führen, mit noch größerem Rechte als eine
Schmach für sich betrachten.“

Die „Hamburger Nachrichten“ schreiben:
„Der jetzigen Regierung wollen wir wegen dieser Note,
für die sie die volle Verantwortung trägt, keinen Vorwurf
machen. Was gekommen ist, hat sie als Regierung nicht

Walkhalla - Operetten - Theater
Anfang 7 1/2 Uhr heute zum vorletzten Mal
Blitz-Blaues-Blut
Operette von Walter Kollo. A1516
Mittwoch Erstaufführung
„Schwarzwaldmädel“
Operette von Leon Jessel.
Vorverkauf eröffnet.
Kasse ab 10-11, und 4-6.

Der Vaterl. Frauenverein, Halle a. S.
gibt bekannt, daß am 1. November ds. Js. ein neuer
„Selberinnenkurs“
bestimmt für junge Damen, welche das 20. Lebensjahr überschritten
haben und sich der ersten und in dankenswerter Krankenpflege für
andere Verbundenen widmen wollen.
Anmeldungen werden auf dem Büro des Vaterl. Frauenvereins,
Schumannstraße 12, Vorm von 10-12 Uhr entgegengenommen.
M. Krause-Dehne, Vorsitzende.

**Handelwissenschaftliche Fachkurse
und Vorlesungen der Handelskammer
und des Kaufm. Vereins E. B.
Lehrplan.**

- Winter-Halbjahr 1918/19.**
- Kursus für Buchführung, Handelskunde
Schrift- und Zahlungsverkehr und soziales
Verkehrsrecht.**
Montag u. Dienstag, 18. - 19. 10 Uhr, abends.
Leiter: Diplombandelslehrer Heile. **Ma. 25.-**
 - Kursus in Buchführung für Fortgeschrittene
Donnerstag, 1. - 8. 11 Uhr abends.
Leiter: Diplombandelslehrer Heile u. m.**
 - Kursus für Wechsel- und Wechselpapier.
Dienstag, 1. - 8. 10 Uhr, abends.
Leiter: Referendar Wetzig. **Ma. 25.-****
 - Kursus für Wirtschaftsgeographie.
Mittwoch, 8 - 9 Uhr, abends.
Leiter: Oberlehrer Dr. Frigjose. **Ma. 15.-****
 - Kurzschrift Stolsz-Schren.**
a) für Anfänger: Dienstag u. Freitag, 1/8 - 1/10 Uhr, abds.
14. Okt. bis 15. Dez. 18.
b) für Fortgeschrittene: Dienstag u. Freitag 1/8 - 1/10 Uhr,
abends, 6. Jan. bis 15. März 1919.
Leiter: Kaufmann Weis. **Ma. 30.-**
 - Machinschreiben.**
wöchentlich 4 Unterrichtsstunden u. 2 Übungsstunden vom 15. Okt.
bis 15. März 1919.
Unterrichtszeit Montag, Mittwoch, Freitag von 9 - 11 Uhr vorm.
Leiter: Bogt. **Preis 30.- Ma.**
- Die Kurse umfassen die Zeit vom 21. Okt. bis 7. Dez. 1918
und vom 6. Jan. bis 15. März 1919.
Anmeldungen werden täglich im Büro der Handelskammer,
Gründstraße, 8-11 Uhr und im Sekretariat des Kaufm. Vereins
von 1-8 Uhr, abends, angenommen. A2355

Unterrichts-Anzeigen.

- Buchführung.**
Kaufmännische Privatschulen
Baer & Dillenberger, Geiststr. 41
C. Gieseuth, Harz 50, L.
C. Lewin, Steinweg 45.
- Gnauffeerschule.**
Halle'sche Automobilzentrale,
Grünstr. 31.
- Chemieschule für Damen.**
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29,
Tel. 5855.
- Cello-Unterricht.**
O. Schwendler, Mühlweg 30.
- Fremde Sprachen**
Kaufmännische Privatschulen
Baer & Dillenberger, Geiststr. 41
C. Gieseuth, Harz 50, L.
C. Lewin, Steinweg 45.
- Gesangs-Unterricht.**
Fritz Grusell u. Frau, Sophien-
strasse 17.
- Haushalt- u. Kochunterricht**
H. Laab, Magdeburger Str. 31.
- Kaufmann. Rechnen.**
Kaufmännische Privatschulen
Baer & Dillenberger, Geiststr. 41
C. Gieseuth, Harz 50, L.
C. Lewin, Steinweg 45.
- Klavier-Unterricht.**
Weidenplan 27, 1. Etage.
- Korrespondenz.**
Kaufmännische Privatschulen
Baer & Dillenberger, Geiststr. 41
C. Gieseuth, Harz 50, L.
C. Lewin, Steinweg 45.
- Musik-Unterricht.**
Musikgruppe Halle
Stundenvermittlung durch Fr. I.
Schleier, Kl. Ulrichstr. 171.
- Nachhilfe-Unterricht**
wird erteilt Forsterstr. 56, II, 1.
H. Taube, L.-Wuchererstr. 28.
- Schne der-Akademie.**
Friedlein B. Müller, Schneider-
meisterin, Gr. Ulrichstr. 52.
Triumph-Meth. Link, Gr.
Ulrichstr. 63.
- Schneiders-Unterricht**
E. Holborn, Forsterstr. 58 II.
- Schreib-Unterricht.**
Kaufmännische Privatschulen
Baer & Dillenberger, Geiststr. 41
C. Gieseuth, Harz 50, L.
C. Lewin, Steinweg 45.
- Schreibmasonine.**
Kaufmännische Privatschulen
Baer & Dillenberger, Geiststr. 41
C. Gieseuth, Harz 50, L.
C. Lewin, Steinweg 45.
- Schulwissenschaften.**
H. Taube, L.-Wuchererstr. 28
- Stenographie**
Kaufmännische Privatschulen
Baer & Dillenberger, Geiststr. 41
C. Gieseuth, Harz 50, L.
C. Lewin, Steinweg 45.
Tretrop, Seydlitzstr. 3.
- Tanz-Unterricht**
Hofballmeister Wesner,
St. Nikolaus

Alte Promenade 11a **UT** **Leipzigerstrasse 88**
Februar 1918. **UT** **Februar 1924.**

Erstaufführung
Maria Fein
und
Erich Kaiser-Titz
in dem spannenden 4 Akten-Drama
Das Gift der Medizin
Vorführung: 4.50 7.10 9.30

Erstaufführung
Henny Porten
in dem 4 Akten-Drama
„Die Sieger“
Nach dem gleichnamigen Roman aus
dem Verlag Ullstein & Co., Berlin.
Vorführung: 3.10 4.50 7.00 9.10

Erstaufführung
Der Mann für alles
Humorvolles Lustspiel in 2 Akten
mit Carl Aistrup.
Vorführung: 4.20 6.30 8.50

Erstaufführung
**Wamperl kuriert
seine Frau.**
Reizvolles Lustspiel in 1 Akt.
Vorführung: 4.20 6.30 8.30

Erstaufführung
**Karlchen kauft sich
eine Königin.**
Köstliches Lustspiel in 2 Akten.
Vorführung: 4.20 6.30 8.50

Erstaufführung
**Der Lastkraftwagen von der
Werkstatt bis zur Front.**
Hochinteressante industrielle
Aufnahme.
Vorführung: 4.20 6.30 8.50

Die neuesten Kriegsberichte
Beginn 4 Uhr. **Beginn 3 Uhr.**

Friedrich Wilhelm
Lebensversicherungs- u. Aktiengesellschaft
Gegründet 1866 • Berlin W 8 • Behrenstr. 58-61

Wird einmaliger barer
Einzahlung von | 9. Kriegsanleihe nou.
erwerben Sie 5% lge

M. 5000	10000 M.
M. 10000	20000 M.
M. 50000	100000 M.
M. 100000	200000 M.

burch Verwendung der Zinsen und Zinseszinsen Befastigungsfrei
unter den jetzigen Kriegsanleihe-Zinsschuldungen
nach 16 Jahren durch unsere neue

Kriegsanleihe-Verdopplung
Mindesteinzahlung 5000 Mark * Höchstbetrag unbegrenzt
Man verlange unsere Drucksachen.

Allgemeines Mitteldeutsches Fahrplanbuch
Kriegs-Ausgabe Winter 1918
wieder an haben:
Geschäftsstelle Gr. Brauhausstrasse 17,
Geschäftsstelle Gr. Ulrichstrasse 52,
Geschäftsstelle Neue Promenade 1a
und bei den Zeitungsboten.
Preis 20 Pfg.

Weihnachten 1918.

Unsere Weihnachtsausstellung ist fertig. Wer bald
kauft, kauft gut. — Sendungen nach ausserhalb
müssen so schnell als möglich fertig gemacht werden,
damit sie bei Auhhebung der Güllersperre sofort auf
den Weg gebracht werden können. Eine Weihnachts-
preisliste kann in diesem Jahr nicht versickt werden.
Wir raten nodimals dringend zum baldigen Einkauf.

C. F. Ritter, G. m. b. H.,
Leipzig, Sir., 89, 90/91.

Stadt-Theater
Dienstag, den 15. Okt. 1918,
Anfang 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr:
Der Wildschütz.
Kom. Oper von Lortzing.
Mittwoch:
Die Ioten Augen.

**Sie werden von der
Fülle der Sebetenen
überrascht sein!**
150 Zimmer vorräthig
**Möbel-Fabrik
Alter Markt 2**
Halle a. S.
Richard Zimmer

Zugereichte Beizfelle
empfiehlt
Gebr. Dangelwitz,
Fellhandlung, Fischersplan 2.

Von der Reise zurück!
Geh. Sanitätsrat M. Graefe,
Frauenarzt. A 255

Schliff
und vornehme Lebensart
von K. Gratlolet Preis M. 1,65

Aus dem Inhalt: Was ist Lebensart? Schliff / Takt /
Persönliche Würde, Bescheidenheit und Selbstbewuß-
sein / Offenheit und Zurückhaltung / Die Selbst-
erziehung zur Vornehmheit / Besuche / Empfangs-
tage / Einladungen und Absagen / Das vornehme
Tisch-Konversation / Woyon und wie man in Ge-
sellschaft nicht spricht / Die verschiedene Art des
Lächelns / Der vornehme Brief usw. usw.

Die Schule des Lebens - Verlagsgesellschaft m. b. H.
Naumburg A 587/Saale.

Dr. Starcke's Sanatorium „Schloss Harth“
Bad Berka (I/m) b. Weimar i. Thür. Wald
Nerven-, Herz-, Magen-, Darm-Kranke u. Unterernährte.
Sorgfältige ärztliche Behandlung. Gute reichliche
Verpflegung. Fernsprecher 15. — Prospekt.

Damen-Wintermäntel
aus guten Stoffen kauft man preiswert bei
H. Schnee Nachfolger,
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Friedens-Aufbau
Gedien werden, ist eben in
Eigentum durch Verein „Einheitskult“ der Vertriebenen 278.
Spenden u. Drucklich gegen Rückpreis, Heilbrunnbuch u. Die
Abj. für Nr. 2 40.

Dr. Harang's Anstalt,
Halle a. S., Robert Franzstr. 1.
besteht seit 54 Jahren. — Vorbereitung zur Einjähr-
Prima-, Fähnrichs-, Abitur-Prüfung sowie für alle
Klassen höh. Lehranstalten. — Seit 19 0 bestanden
968 Schüler, darunter 392 Einjährige. Glänzende Er-
folge! Schüler, die noch keine Vorkenntnisse in den
fremden Sprachen und Mathematik besaßen, wurden
in einem bezw. einem halben Jahre mit Erlöse zur
Einjähr.-Freiw.-Prüfung vorbereitet. A2411
Schülerheim. — Bericht. — Vorber. 1115.

Past.
Geiststrasse 20.
Zwei-Schalter für
Schlafzimmerbeleuchtung

Woher die Kleider nehmen?
Etwas Stoff oder ein Kleid
zum Umarbeiten gibt überall
noch um mit Hilfe eines Fa-
vorit-So mittels etwas Neues
entstehen zu lassen. Anleitung
durch das reich ausgestattete
neue Favorit-Moden-Album.
(Mk. 1.-), Jugend-Moden-
Album (Mk. 1.-) erhältlich bei
W. F. Wollmer,
Grosse Ulrichstrasse 6-8.

Besten Preis für
„Santook“
Bestpreis 100 Bsm. 40 Wr.
50 Bsm. 22 Wr. 25 Wr. 11 Bsm.
Stadtname. Vertriebens
M. Altmüller, Gestirn 237
Gr. Domstraße 2.